



**Frauen,
worauf wartet
Ihr?**



DIÖZESANVERBAND
KÖLN E.V.

Jahresbericht 2019

kfd-Diözesanverband Köln e. V.



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

*leidenschaftlich
glauben und leben*

DIÖZESANVERBAND
KÖLN E. V.

1	Vorwort	3	6	Vernetzung und Vertretungen	16
2	Verbandliches	3	6.1	kfd-Stiftung St. Hedwig	17
2.1	Mitgliederentwicklung	3	6.2	Freundes- und Förderkreis	17
2.2	Mitgliederverwaltung	5	6.3	Bildungswerk	18
2.3	Öffentlichkeitsarbeit	5	6.4	KAG Müttergenesung	18
2.4	Beratungsarbeit und verbandliche Bildung	6	6.5	Diözesanrat und AGKV	18
2.5	Basistag für Mandatsträgerinnen	6	6.5.1	AGKV	18
2.6	Qualifizierung im Ehrenamt	6	6.5.2	Diözesanrat	19
3	Kirchen- und Gesellschaftspolitik	7	6.6	Diözesanpastoralrat	19
3.1	Geschlechtergerechte Kirche	7	6.7	DiAG Ehrenamt	19
3.2	Equal Pay Day	8	6.8	kfd-Bundesverband	20
3.3	Klima und Nachhaltigkeit	9	6.8.1	Bundesversammlung	20
3.4	Interreligiöses Frühstück	9	6.8.2	Mitgliederversammlung	20
4	Frauenspiritualität und Persönlichkeitsstärkung	10	6.8.3	Projektgruppe zur Verbandsoffensive	20
4.1	WGT – Weltgebetstag der Frauen	10	6.8.4	Frauen- und Erwerbsarbeit	21
4.2	Aschermittwoch der kfd	11	6.8.5	Hauswirtschaft und Verbraucherthemen	21
4.3	Zwischen Nahe und Rhein – unterwegs auf dem Hildegardweg	11	6.8.6	Treffen der diözesanen Ansprechpartner*innen	22
4.4	Kunst und Kultur	12	6.8.7	LAG NRW	23
4.5	Jahresabschlussmesse	12	6.8.7.1	FrauenRat NRW	23
5	Gremien	13	6.8.7.2	Verbraucherzentrale	23
5.1	Delegiertenversammlung	13	6.8.8	Trägerverein Lebendiges Labyrinth	23
5.1.1	a.o. Delegiertenversammlung 06.04.2019 – Wahlen Diözesanvorstand	13	7	Personal und Gemeinschaftsbetrieb	24
5.1.2	Delegiertenversammlung 26.10.2019	14	7.1	Geschäftsstelle	24
5.2	Diözesanausschuss	14	7.1.1	Diözesanvorstand	24
5.2.1	Diözesanausschuss 05.04.2019	14	7.1.2	Diözesanreferentinnen	25
5.2.2	a.o. Diözesanausschuss 24.05.2019 – Abstimmung über Haltung zum Positionspapier „gleich und berechtigt“ und Votum auf der Bundesversammlung	14	7.1.3	Verwaltungsmitarbeiterinnen	25
5.2.3	Diözesanausschuss 06.07.2019	15	7.1.4	Honorarmitarbeiter*innen	25
5.2.4	Diözesanausschuss 25.10.2019	15	7.2	Zusammenarbeit mit dem Erzbistum Köln	25
5.3	Diözesanvorstand	15	8	Jahresabschluss und wirtschaftliche Situation	26
6	Vernetzung und Vertretungen	16	9	Ausblick	30



1 Vorwort

Das Jahr 2019 war ein Jahr der Veränderungen in unserem kfd-Diözesanverband. Mit dem Ausscheiden der Vorsitzenden Lydia Wallraf-Klünter und der langjährigen Geschäftsführerin Ursula Sänger-Strüder ging eine Ära zu Ende.

Seit April 2019 ist der neu gewählte Vorstand mit Elisabeth Bungartz (Vorsitz), Charlotte Karr, Renate Krings, Hildegard Leven und Elisabeth Schmitz-Janßen im Amt. Im November hat unsere neue Geschäftsführerin Monika Kleinfenn ihre Arbeit angetreten.

Der Bundesverband der kfd hat das Thema der Geschlechtergerechtigkeit noch einmal neu und eindringlich auf die kirchenpolitische Tagesordnung gesetzt. Mit dem Positionspapier „gleich und berechtigt. Alle Dienste und Ämter für Frauen in

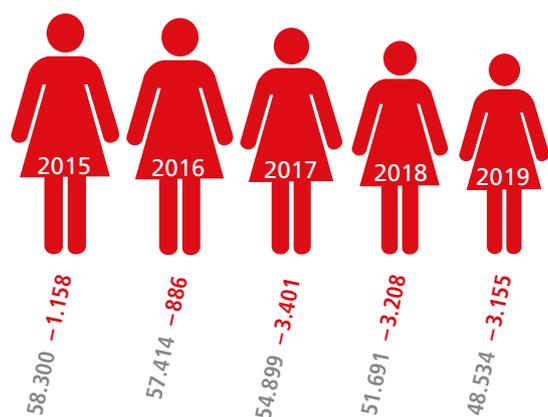
der Kirche“ knüpft die kfd an die im Jahr 1999 verabschiedeten „Leitlinien '99“ an wie auch an die Osnabrücker Thesen aus dem Jahr 2017. Seit Juni 2019 fordert sie mit Nachdruck die volle Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Kirche und den Zugang von Frauen zu allen Diensten und Ämtern.

Lesen Sie in unserem Jahresbericht dazu und zu vielen anderen Themen und Begegnungen, die das Leben des kfd-Diözesanverbandes im Jahr 2019 bunt und reich gemacht haben.

Ihre
Elisabeth Bungartz, Diözesanvorsitzende



2 Verbandliches



2.1 Mitgliederentwicklung

Ende 2019 gibt es **438 kfd-Gruppen** im Diözesanverband Köln, gegenüber 457 im Vorjahr. Siebzehn kfd-Gruppen haben sich im Jahresverlauf aufgelöst, zwei kfd-Gruppen sind fusioniert. Allein aus den Auflösungen ergibt sich ein Mitgliederverlust von ca. 1.100 Mitgliedern.

Insgesamt gibt es zum Jahresende 2019 **48.534 Mitglieder** zu 51.689 im Vorjahr 2018. Dies ist ein Mitgliederschwund von 3.155 (inkl. der Verluste aus Auflösungen). Prozentual beträgt der **Mitgliederschwund 6,1 %** zum Vorjahr (5,5 % 2018).

2.2 Mitgliederverwaltung

Von den 48.534 Mitgliedern sind ca. 29.000 Mitglieder in der Mitgliederverwaltung kfd net[z]werk erfasst. Dies entspricht ca. 60 % aller Mitglieder. Ziel bleibt es, diesen Anteil weiter zu erhöhen. Sowohl die Verwaltung unserer Mitglieder als Kommunikation lässt sich digital flächendeckend und kostengünstig gestalten.

Im Oktober 2019 konnten wir die **Verwaltung unserer Mandatsträger*innen** von einer mehr als 20 Jahre alten Datenbankanwendung auf ein modernes browserbasiertes Kundenmanagementsystem umstellen. Das System **nabi.one** läuft auf Servern der Fa. complingua GmbH in Aachen, die auch Entwickler der Software ist. Wir erfassen und pflegen dort alle uns bekannten Mandatsträger*innen vom Diözesanverband bis zur Ebene der kfd-Gruppe vor Ort.

2.3 Öffentlichkeitsarbeit

Wichtigstes Medium für die Öffentlichkeitsarbeit des Diözesanverbands ist die Homepage www.kfd-koeln.de. Im Jahr 2019 konzentrierte sich die Arbeit auf ausführliche Berichte zu unseren Veranstaltungen. Einen wesentlichen und beliebten Teil bildete auch die Fotogalerie. Zu jeder Veranstaltung wurden hier zahlreiche Fotos zum Runterladen bereitgestellt. Die noch neue kfd App stellt alle Inhalte der Homepage auch immer auf dem Smartphone lesbar bereit.

Unsere Mitglieder haben wir in neun Rundbriefen an die Mandatsträgerinnen über wichtige Themen und das Verbandsgeschehen informiert. Unser Newsletter hat 1.500 Abonnentinnen und informierte in vier Ausgaben über bevorstehende Veranstaltungen und Aktionen.

Der Social Media-Kanal Facebook wurde 2019 vor allem für die verbandsinterne Berichterstattung und auch für kirchen- und gesellschaftspolitische Themen genutzt. Die Zahl unserer Facebook-Fans konnten wir von 329 auf 388 erhöhen und freuen uns über alle neuen Leserinnen und Leser.

Zu allen Veranstaltungen wurden Werbeflyer produziert und an die Kreis- und Stadtdekanate in postalischer und digitaler Form versandt.

Zu folgenden Themen wurden Broschüren erstellt bzw. aktualisiert: Kassenverwaltung, Wahlen, Öffentlichkeitsarbeit und Jahresbericht

Der „Frau + Mutter“ wurde zwei Mal die „Nah dran“ und die Kursbeilage für das jeweilige Halbjahr beigelegt.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde wie in den Vorjahren weitgehend von freiberuflichen Mitarbeiter*innen verantwortet: Für die Grafik Andrea Kuckelkorn von dyadesign, für Text und Redaktion der Online-Inhalte sowie „nah dran“ und der Pressearbeit Sabine Schleiden-Hecking. Fotografisch begleitet haben uns 2019 Jörg Brocks, Thomas Meurer und Kathrin Becker.

2.4 Beratungsarbeit und verbandliche Bildung

Im Jahr 2019 haben im Rahmen der verbandlichen Bildung unterschiedliche Veranstaltungen mit verschiedenen Formaten stattgefunden. Kernaufgabe des kfd-Diözesanverbands ist und bleibt die Qualifizierung unsere Mandatsträgerinnen für ihr Ehrenamt und zu verbandlichen und kfd-relevanten Themen. Dies geschieht sowohl auf Anfrage aus den Regionen, als auch als fester Bestandteil des Diözesanprogramms.

Darüber hinaus gibt es Workshops, deren Inhalte vor allem kraftspendend und motivierend für die kfd-Arbeit und das ehrenamtliche Engagement sein sollen.

Als Angebote, die die kfd-Frauen qualifizieren und Wissen vermitteln, haben 2019 Veranstaltungen zu den folgenden Themen stattgefunden:

- Grundlagen zu Kommunikation und Leitung
- Informationen zu Verbandsstrukturen – Modelle für Leitung
- Verbandsbewusstsein stärken
- Aufbau des Diözesanverbandes
- Umgang mit Vakanzen
- ABC für Kassenverwalterinnen
- Reihe zum Thema Öffentlichkeitsarbeit an drei Terminen
- Stimme, Körpersprache und Präsenz
- Deine Stimme zählt

Die Veranstaltungen zur verbandlichen Bildung wurden sowohl in der Geschäftsstelle als auch vor Ort durchgeführt. Veranstaltungen die vor Ort stattgefunden haben, wurden von den Mandatsträgerinnen vorbereitet und begleitet.

Neben den Fortbildungsangeboten sollen unsere Mitglieder für ihr kfd-Engagement gestärkt werden. Mit diesem Schwerpunkt fanden 2019 mehrere Theaterangebote in Köln und in den Dekanatsbereichen statt unter der Überschrift: „Frauen.Macht.Theater – den Alltag vergessen und Energie tanken.“

2.5 Basistag für Mandatsträgerinnen

„kfd bewegt – alles über unsere kfd“ unter diesem Motto fand am 15. Juni bei IN VIA in Köln ein Begegnungstag für unsere kfd-Frauen statt. 90 motivierte und überwiegend neu gewählte Vorstandsfrauen von der örtlichen, wie der Dekanatsbereichs- und Kreis-/Stadtdekanatsebene haben teilgenommen. Die Ziele des Tages waren, die Frauen mit der Arbeit und den Zielen der kfd vertraut zu machen, ihnen Anregungen für die Arbeit in den örtlichen Gruppen mitzugeben und sie für ihre Arbeit vor Ort zu stärken. Die Rückmeldungen zum Begegnungstag waren sehr positiv und die Frauen haben sich eine Fortsetzung für 2021 gewünscht.

2.6 Qualifizierung im Ehrenamt

Die bereits in 2017/2018 durchgeführte Fortbildungsreihe „Qualifizierung fürs Ehrenamt“ startete 2019 in einen zweiten Durchlauf.

Im Unterschied zum ersten Durchlauf konnten die fünf Termine diesmal auch einzeln gebucht werden. Im Schnitt nahmen 17 Frauen an den ersten beiden Modulen teil:

1. Wurzeln – wo komme ich her? Wurzeln der kfd!
2. Kommunikation und Konflikte

Die teilnehmenden Frauen sind überwiegend vor Ort oder auf Kreis-/Stadtdekanats- oder Dekanatsbereichsebene in Leitungsfunktionen.

Im Jahr 2020 wird die Reihe mit drei weiteren Modulen fortgesetzt.



3 Kirchen- und Gesellschaftspolitik

3.1 Geschlechtergerechte Kirche

Mit der Parole „Frauen, worauf wartet ihr? Gleichheit fordern jetzt und hier. Dafür sind wir heute hier“ zogen rund 200 kfd-Frauen und Männer am 23. September von der Geschäftsstelle an Groß St. Martin über das Brigittengässchen und den Roncalliplatz zur Domplatte. Mit diesem Protest-Pilgerweg zeigte die kfd im Erzbistum Köln Flagge für eine geschlechtergerechte, zukunftsfähige Kirche.

Ende der siebziger Jahre gab es erstmals Bestrebungen für eine ernsthafte Beteiligung der Frauen in kirchlichen Ämtern. Die Bemühungen und das Ringen der Frauen um diese Fragen zeichnen sich in einem langen Prozess ab. Jetzt hat die Geduld der Frauen ein Ende. „Gleich und berechtigt“ heißt das Positionspapier des kfd-Bundesverbandes, auf das sich auch der Diözesanverband Köln stützt. Allen Frauen soll der Weg in alle Aufgaben und Ämter der Kirche möglich sein.

Der Kölner Diözesanverband hat sich für den Weg des Gebets entschieden: Jeden ersten Montag im Monat treffen sich kfd-Frauen vor Groß St. Martin, um für eine geschlechtergerechte Kirche zu beten. Schon beim ersten Gebet im Mai wurde die Aktion von vielen Frauen angenommen. Im September – als Auftakt für die Aktionswoche des Bundesverbandes – wurde das Montagsgebet mit einem Protest-Pilger-Marsch zum Kölner Dom verbunden. Eine große Schar Kölner kfd-Frauen aus allen Teilen des Erzbistums pilgerten betend und singend zum Dom. So ließen die Frauen ihren Protest, ihre Wünsche, Hoffnungen und Forderungen in die Öffentlichkeit hineinwirken. Zeitgleich waren viele kfd-Frauen und Verantwortliche in Fulda, wo die Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz begann, um dort für ihre Anliegen einzustehen. So heißt es im Segen zum Schluss des Montagsgebets: „Wir, die katholischen Frauen, die unsere Kirche lieben und achten, meinen, die Zeit ist reif.“



3.2 Equal Pay Day

Seit vielen Jahren schon engagiert sich die kfd in einem Verbände-Bündnis zum Equal Pay Day. Auch 2019 wurde unter der Federführung der kfd wieder eine gemeinsame Kampagne mit KAB, BDKJ, KDFB und ZKD entwickelt, die gleichwertige Bezahlung für Frauen und Männer fordert. In diesem Jahr erdachte sich das Team eine gemeinsame Multimedia-Aktion: Unter der Kampagne „damit keine #Träumeplatzen“ wurden sechs Postkarten mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten rund um unsere Forderungen zu gerechtem Erwerbsleben entwickelt. Diese konnten off- wie auch online eingesetzt werden. Für die Kampagne wurden Fotomodelle aus den beteiligten Verbänden ausgesucht – zwei davon von der kfd. Jede Postkarte hatte einen anderen Schwerpunkt: So wurde für die Zeit nach der Familienzeit zum Beispiel ein unkomplizierter Anschluss ins Erwerbsleben gefordert. Eine andere Postkarte thematisierte, dass Männer immer noch als Exoten angesehen werden, wenn sie die Erziehungsarbeit übernehmen möchten. Eine wichtige Forderung fand sich auf einer weiteren Postkarte: Der Schutz von Frauen vor Altersarmut!

Die Postkarten wurden von allen teilnehmenden Verbänden und von weiteren katholischen Vereinen und Gruppen verteilt und verschickt. Darüber hinaus wurden Menschen über Facebook und Instagram aufgefordert, sich unter dem Hashtag zu positionieren.

Die Kampagne wurde mit großer Resonanz auf der Veranstaltung der Stadt Köln zum Weltfrauentag vor dem Historischen Rathaus vorgestellt und lief vier Wochen. Sie hat – vor allem für die kfd - gute mediale Aufmerksamkeit erreicht. Auch konnten neue Kontakte zu anderen Aktivist*innen und zu Politiker*innen geknüpft werden.

Die gesamte Kampagne zum Equal Pay Day wurde auch von der Landesregierung der Provinz Südtirol genutzt, die das Material in einer Zeitschrift, auf Plakaten, die in der gesamten Provinz ausgehängt wurden, auf Roll-Ups, sowie mit den Postkarten eingesetzt hat.

Im Zusammenhang mit dem EPD wurde unsere Referentin Astrid Mönnikes von Dekanaten und Dekanatsbereichen und auch dem Diözesanverband Paderborn zu Thementagen und -abenden eingeladen: Die Veranstaltungen beschäftigten sich mit dem EPD, mit geschlechtergerechter Sprache sowie dem Frauenwahlrecht. Vor allem die Diskussionen zum Thema Geschlechtergerechte Sprache zeigten große Wirkung: Jenseits von konkreten politischen Forderungen konnte dabei gezeigt werden, wie vielfältig und tiefgreifend die Diskriminierung von Frauen in der Gesellschaft verankert ist.



3.3 Klima und Nachhaltigkeit

Nachhaltiges und geschlechtergerechtes Leben und Handeln ist für den Diözesanverband ein wichtiges Thema, denn die Bewahrung der Schöpfung und der Klimawandel gehört zu den Kernthemen der kfd. Der Diözesanverband hat 2019 einige eigene Veranstaltungen dazu angeboten, so einen Tag zur Gestaltung von Balkonen und Gärten zu Wohlfühloasen für Mensch und Insekten und einen Nachhaltigen Stadtrundgang durch Düsseldorf, der gemeinsam mit der Stadtdekanatsleiterin von Düsseldorf, Kornelia Fehndrich durchgeführt werden konnte. Die teilnehmenden Frauen waren begeistert und motiviert, sich selbst für dieses Thema einzusetzen.

Darüber hinaus erhielt unsere Referentin Astrid Mönnikes für den Bereich Bewahrung der Schöpfung die meisten Anfragen von Dekanaten und Dekanatsbereichen, denn viele kfd-Gruppen engagieren sich vor Ort für die Bewahrung der Schöpfung und sind auf der Suche nach inhaltlichen Impulsen, Tipps und Aktionsangeboten zu diesem Themenbereich. Schwerpunkte waren dabei Laudato Si', Bienen- und Insektenschutz, und Risiken des Klimawandels/ Möglichkeiten der Bewahrung der Schöpfung.



3.4 Interreligiöses Frühstück

Am 12. Oktober 2019 fand in der Residenz am Dom ein interreligiöses Frauen-Frühstück statt. 100 Teilnehmerinnen aus vier Religionsgemeinschaften nahmen daran teil. Dr. Ulrich Harbecke gab in seinem Erlebnisbericht einen Überblick über die in Köln ansässigen Religionsgemeinschaften und stellte sein Buch „Religionsgemeinschaften in Köln“ vor. In einer Podiumsdiskussion diskutieren Vertreterinnen der Muslimischen, Jüdisch-Liberalen und Bahá'í Gemeinde mit der kfd-Frau Nawal Obst über das Zusammenleben der Religionen in Köln und Umland. Musikalisch wurde die Veranstaltung vom Chor „Voices In Peace“ begleitet, dieser ist ein Gesangsensemble aus jüdischen und nichtjüdischen Sängerinnen und Sängern, mit Wurzeln in Israel, Russland, Iran und Madagaskar. Die moderierten Tischgespräche der Teilnehmerinnen thematisierten eine Zukunftsvision für ein gelingendes Miteinander der Religionen.



4 Frauenspiritualität und Persönlichkeitsstärkung

4.1 WGT – Weltgebetstag der Frauen

Im Rahmen der Bildungsarbeit innerhalb des Verbandes nimmt der Weltgebetstag der Frauen in jedem Jahr einen breiten Raum ein. Der kfd-Diözesanverband verantwortet eine mehrtägige Werkstatt und diverse Studientage bzw. -nachmittage in den Kreis- und Stadtdekanaten. Die Veranstaltungen bieten den teilnehmenden Frauen aus verschiedenen Konfessionen die Möglichkeit, etwas über das jeweilige Land, die besondere Situation der Frauen und die biblischen Texte zu erfahren. Dabei kommt die eigene kreative Arbeit zur Umsetzung der Inhalte nicht zu kurz, um vor Ort einen lebendigen Gottes-

dienst zu gestalten. Zudem wird über die Projektarbeit des nationalen WGT-Komitees berichtet, die ein wesentlicher Bestandteil der WGT-Idee „Informiert beten – betend handeln“ ist. Nicht zu unterschätzen ist auch eine vertiefende ökumenische Begegnung.

Weltgebetstags-Arbeit ist im besten Sinne „ganzheitlich“, er bietet vielen Frauen mit unterschiedlichen Interessen einen Raum: theologisch-spirituelle Bibelarbeit und Gottesdienstgestaltung, gesellschaftlich-soziologische Fragestellungen, konkrete Aktionen, Ausprobieren von Rezepten, Basteln und kreative Gestaltungsmöglichkeiten zu verbinden. Viele Frauen können ihre jeweiligen Talente einbrin-

gen und so werden die verschiedenen Charismen in der konkreten Gemeinde vor Ort gefördert. Zu beobachten ist auch, dass jüngere Frauen sich ansprechen und für eine zeitlich begrenzte Mitarbeit (Projekt-Arbeit) gewinnen lassen.

Die Liturgie für den Weltgebetstag 2019 wurde von Frauen aus Slowenien verfasst. Zwar wird der Weltgebetstag in Slowenien erst seit 2001 gefeiert, hat aber für viele slowenische Frauen eine große Bedeutung. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand das Gleichnis vom Festmahl (Lk 14, 13-24): „Kommt, alles ist bereit!“ Und so haben uns die Sloweninnen in ihr Land eingeladen. Slowenien ist ein kleines Land zwischen Alpen und Adria mit vielen unterschiedlichen Naturregionen. Wir lernten die Gastfreundschaft zu schätzen und bestaunten die vielfältige Schönheit des Landes, erfuhren etwas vom Leben der Frauen und von den sozialen Bedingungen in dem ehemals kommunistischen Land. Slowenien blickt auf eine junge Demokratie zurück, seit 2004 ist das Land Mitglied der EU.

Die kfd engagiert sich seit Jahren zu Themen wie Frauengerechtigkeit und gegen jegliche Gewalt gegenüber Frauen. Auch das Thema Bewahrung der Schöpfung ist seit „Laudato Si“ immer wieder Gegenstand der verbandlichen Bildungsarbeit. Hier wird deutlich, dass der Weltgebetstag sowohl theologisch-spirituell ausgelegt ist, aber auch immer (frauen-)politische und sozialpolitische Dimension hat, was sich auch in der Kollekte zeigt, die Frauen aller Konfessionen für Frauen in der Welt zusammentragen.

4.2 Aschermittwoch der kfd

Am 6. März fand der Aschermittwoch der kfd zum Thema „Grenzen und Grenzerfahrungen“ an drei Standorten in St. Augustin, Horrem und Düsseldorf statt. Ein Team aus zehn haupt- und ehrenamtlichen Referentinnen gestaltete diesen Tag der Ruhe und Besinnung. Rund 120 Teilnehmerinnen setzten sich aus ganz unterschiedlichen Perspektiven mit dem Thema des Tages auseinander. Das angebotene Programm war vielfältig: Neben einem Stationen-Lauf fanden Workshops, Impuls-Spaziergänge und meditativer Tanz statt. Gerahmt wurden die Ver-

anstaltungen durch einen zeitgleich stattfindenden geistlichen Impuls am Morgen und durch die abschließende WortGottesfeier/Eucharistie mit Austeilung des Aschenkreuzes am Nachmittag. Besonders schön und intensiv war die Erfahrung, dass alle 120 kfd-Frauen an unterschiedlichen Standorten den Tag gemeinsam begangen haben.



4.3 Zwischen Nahe und Rhein – unterwegs auf dem Hildegardweg

Zwischen dem 13. und 17. September waren 22 kfd-Frauen unterwegs auf dem Hildegard-Weg, um sich mit Leben und Werk der großen Frau des Mittelalters zu beschäftigen und Impulse für die eigene Spiritualität zu erhalten. Vorbereitet hatte diese Tage die Referentin Dr. Elisabeth Glotzbach, welche die Reise zusammen mit Hildegard Leven und Elisabeth Schmitz-Janßen aus dem Diözesanvorstand begleitete.

Besonders bedeutsame Stätten des Wirkens Hildegards von Bingen standen im Mittelpunkt der Pilgerreise. Ein Beispiel ist der Disibodenberg mit der Ruine des Klosters, wo Hildegard 39 Jahre in einer kleinen Klausur mit ihren Schwestern unter der „Obhut“ einer Männerabtei gelebt, gebetet und ihre großen Visionsschriften verfasst hat. Oder aber die heutige Benediktinerinnenabtei St. Hildegard oberhalb von Eibingen, die auf ihre Gründung zurückgeht. Ebenso zum Programm der Reise gehörten ein Besuch des Hildegardmuseums in Bingen, des Geburtsortes Bermersheim, verbunden mit immer wieder auch Wegestücken, die zu Fuß zurückgelegt

wurden. Für die Teilnehmerinnen war es interessant, so unterschiedlichen Perspektiven, auf das Leben und Werk Hildegard von Bingsen betrachten zu können und zu überlegen, welche Botschaft sie für heutige Frauen in einer Zeit der kirchlichen Umbrüche haben kann. Am 17.9., dem Namenstag der hl. Hildegard, feierten sie mit vielen anderen Pilger*innen das Pontifikalamt vor der Wallfahrtskirche in Eibingen und nahmen an der Reliquienverehrung teil. Dies war der spirituelle Höhepunkt der Wallfahrtsreise durch das Land der hl. Hildegard, die allen nachhaltig im Gedächtnis bleiben wird.

4.4 Kunst und Kultur

Seit einigen Jahren gibt es auf der Homepage der kfd den Menüpunkt „Kulturtipps“. Hier stellt unsere Referentin Hildegard Müller-Brünker besondere Ausstellungen in den unterschiedlichsten Museen in der näheren oder weiteren Umgebung vor. Als Orientierungspunkte gelten: die Ausstellung hat einen Bezug zum Thema „Frauen“ und/oder „Kirche und Religion“. Dabei wird Wert gelegt auf eine verbandstaugliche Realisation. Oft sind es gerade die kleineren Museen, die spannende Ausstellungen anbieten. Mit diesem Service möchte der kfd-Diözesanverband den Frauen vor Ort eine Planungshilfe für besondere Veranstaltungen in den Gemeinden anbieten.

Im Jahr 2019 stand das Thema „Mode“ im Mittelpunkt mit zwei Ausstellungen in den LVR-Museen in Ratingen und in Euskirchen. Aber auch das Thema „100 Jahre Bauhaus“ wurde mit zwei Künstlerinnen im Kölner Museum für Angewandte Kunst begangen.

Sicherlich schwere Kost, aber umso eindringlicher waren die beiden Ausstellungen über „Kriegsfotografinnen“ in Düsseldorf und im Kollwitz-Museum in Köln.

Ein gemeinsamer Ausstellungsbesuch führte nach Wuppertal in den Skulpturenpark Waldfrieden. Dort fand eine Ausstellung mit Kunstwerken der in Düsseldorf ansässigen Bildhauerin Hede Bühl statt. Diese Künstlerin befasst sich überwiegend mit Kopfskulpturen, die aus Stein, Bronze, manchmal auch aus anderen Werkstoffen wie Alabaster

gefertigt sind. Diese Skulpturen sind teilweise auf einfachste Grundformen reduziert, so dass die Betrachter*innen zu einer eigenen Interpretation herausgefordert sind. Die Schau im Skulpturengarten stellte sechs große Köpfe der Künstlerin in Relation zur Natur – was den Kunstwerken eine besondere Wirkung gibt und einen spannenden Dialog von Kunst und Natur ermöglicht.

Ein besonderes High-Light 2019 war die Kölner Dom-Führung bei Nacht. In der Dämmerung und Stille bekommt diese großartige Kathedrale eine ganz besondere Atmosphäre.

Selbstverständlich gibt es auch immer wieder lesenswerte Literaturtipps, die von Ursula Sängler-Strüder und Hildegard Müller-Brünker empfohlen wurden.

4.5 Jahresabschlussmesse

Die nun schon traditionelle Jahresabschlussmesse der kfd fand am 4. Dezember 2019 in der gut gefüllten Kirche St. Maria Himmelfahrt statt. Der Gottesdienst endete zwar mit dem Segen in der Kirche, wurde aber dann mit einer Lichterprozession für eine geschlechtergerechte Kirche in die Stadt hinausgetragen. Diese Aktion war noch einmal ein Ausdruck dafür, wofür sich die kfd im Jahr 2019 eingesetzt hat: nämlich für eine geschlechtergerechte Kirche. Dafür stehen auch die Montagsgebete, die monatlich vor der Kirche Groß St. Martin und an vielen anderen Orten im Bistum stattfinden. Das Anliegen für eine geschlechtergerechte und erneuerte Kirche wird natürlich auch mit in das kommende Jahr hineingenommen.

Im Maternus-Saal trafen sich nach der Jahresabschlussmesse die kfd-Frauen zur Begegnung und zum Austausch nach dem Gottesdienst und schauten gemeinsam und dankbar auf ein ereignisreiches Jahr 2019 zurück.



5 Gremien

5.1 Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlungen fanden am 06. April (a.o. Delegiertenversammlung) und am 26. Oktober im Kardinal Schulte Haus in Bensberg statt.

5.1.1 Außerordentliche Delegiertenversammlung 06.04.2019 – Wahlen Diözesanvorstand

Den Delegierten wurde die neue Verbandsoffensive des kfd-Bundesverbandes „kfd – die macht. für dich. für alle.“ vorgestellt. Diese Kampagne ist auf drei Jahre angelegt und hat folgende Phasen:

- die geschlechtergerechte Kirche – Start mit der Aktionswoche 2019 „Frauen, worauf wartet Ihr?“
- die Bewahrung der Schöpfung – Start mit der Aktionswoche 2020 „Frauen, wem gehört die Welt?“

- die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Gesellschaft – Start mit der Aktionswoche 2021 „Frauen, ist Euch das genug?“

Die Wahlen zum neuen Diözesanvorstand wurden auf diesen Termin der außerordentlichen Delegiertenversammlung verschoben, damit der amtierende Vorstand noch das Jubiläumsjahr 2018 abschließen konnte. Als neue Diözesanvorsitzende der kfd im Erzbistum Köln wurde Elisabeth Bungartz gewählt. Als neue stellvertretende Vorsitzende wählten die Delegierten Charlotte Karr (Ratingen), Renate Krings (Dormagen), Hildegard Leven (Bonn) und Elisabeth Schmitz-Janßen (Düsseldorf). Dem Vorstand gehört weiterhin unser Diözesanpräses Monseigniore Robert Kleine an.

In einem festlichen Rahmen verabschiedeten die Delegierten die scheidenden Vorstandsmitglieder Lydia Wallraf-Klünter (Vorsitzende) und Elisabeth Glauner (stv. Vorsitzende).



5.1.2 Delegiertenversammlung 26.10.2019

Bei der Delegiertenversammlung am 26.10.2019 wurden der Jahresbericht und der Jahresabschluss 2018 vorgestellt und genehmigt. Die Delegierten entlasteten den Diözesanvorstand. Sie bedankten sich beim Vorstand, den Referentinnen und den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle für die in 2018 geleistete Arbeit. Die Geschäftsführung informierte zum Datenschutz nach Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung 2018. In diesem Zusammenhang wurde auch die geplante Änderung der Regelung zur Umsatzsteuer ab 2021 thematisiert. Nach der Neuregelung werden die Finanzämter unter Umständen auch auf die kfd-Gruppen zugehen. Die Informationen zur Umsatzsteueränderung und auch die schon geltenden Regeln werden noch einmal an die örtlichen Gruppen weitergegeben. Die Geschäftsstelle steht bei Fragen gerne zur Verfügung.

Ursula Sänger-Strüder berichtete im Rahmen über die letzten Monate ihrer Tätigkeit als Geschäftsführerin des kfd-Diözesanverbands. Vorstand und Delegierte dankten Frau Sänger-Strüder herzlich für die langjährige und engagierte Arbeit für den Verband und wünschten ihr alles Gute und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt. Als neue Geschäftsführerin wurde den Delegierten Frau Monika Kleinfenn vorgestellt. Im Anschluss an die Delegiertenversammlung feierten die Delegierten und Gäste mit Ursula Sänger-Strüder ihren Abschied im großen Saal des Kardinal-Schulte-Haus. Am 31.10.2019 wurden Ursula Sänger-Strüder und Claire Kohlmaier (Kursverwaltung) mit einem Gottesdienst und Empfang in Groß St. Martin in den Ruhestand verabschiedet.

5.2 Diözesanausschuss

Der Diözesanausschuss tagte in diesem Jahr viermal: am 05.04., am 24.05., am 06.07. und am 25.10.2019.

Dem Diözesanausschuss gehören nach § 7.3 der kfd Diözesanatzung der gewählte ehrenamtliche Diözesanvorstand, der gewählte Diözesanpräses, die Stadt- oder Kreisdekanatsleiterinnen oder ihre Stellvertreterinnen und je zwei kfd-Dekanatsbereichs- bzw. Stadt/Kreisdekanatspräses und zwei geistl. Begleiterinnen auf kfd- Dekanatsbereichsebene/Stadt- und Kreisdekanatsebene an.

5.2.1 Diözesanausschuss 05.04.2019

Der Diözesanausschuss tagte am 05.04.2019 im Kardinal Schulte Haus in Bensberg. Neben dem üblichen Austausch hatte der Ausschuss den Schwerpunkt „Verbands-offensive vom kfd-Bundesverband“, die den Mitgliedern von Prof.in Dr. Agnes Wuckelt präsentiert wurde.

Darüber hinaus wurde beschlossen, dass am 24.05.2019 ein außerordentlicher Diözesanausschuss zum Positionspapier „gleich und berechtigt“ stattfinden soll.

5.2.2 Außerordentlicher Diözesanausschuss 24.05.2019 – Abstimmung über Haltung zum Positionspapier „gleich und berechtigt“ und Votum auf der Bundesversammlung

Die außerordentliche Diözesanausschusssitzung ging auf die ordentliche Sitzung des Diözesanausschusses vom 05.04.2019 zurück. Der Diözesanausschuss wollte den Delegierten zur kfd-Bundesversammlung ein Votum zum geplanten Positionspapier des Bundesverbandes „gleich und berechtigt, alle Dienste und Ämter für Frauen in der Kirche“ mitgeben.

Ursula Sänger-Strüder gab einen historischen Rückblick auf die Thematik, von den programmatischen Aussagen der kfd seit der Würzburger Synode im

Jahr 1975 über die „Osnabrücker Thesen“ von 2017 bis zur Gründung der Aktionsgruppen „Maria 2.0“.

Nach diversen persönlichen und fachlichen Statements entstand unter den Mitgliedern eine intensive Beratung und ein reger Meinungs austausch in einer sehr guten Atmosphäre. Immer wieder wurde von den Mitgliedern des Ausschusses eingebracht, dass gerade auch Frauen, die die Konzilszeit als Aufbruch erlebt haben, nun auf eine Positionierung warten.

Die Mitglieder des Diözesanausschusses forderten die Delegierten des Diözesanverbandes auf, das Papier bei der Bundesversammlung „gleich und berechtigt“ voll zu unterstützen. Die Abstimmung erfolgte einstimmig. Anwesende Teilnehmerinnen erlebten diese Sitzung des Diözesanausschusses als einen Meilenstein in der Geschichte der kfd Köln und stellten fest, dass aufgrund der aktuellen Situation in der Kirche die Frauen deutlich kritischer auf Entscheidungen der Amtskirche schauen. Mit großem Selbstbewusstsein und mit Blick auf die eigenen Charismen benennen immer mehr Frauen klar ihre Positionen und treten für ihre Rechte ein.

5.2.3 Diözesanausschuss 06.07.2019

Der Diözesanausschuss tagte am 06.07.2019 im Maternushaus in Köln.

Neben dem üblichen Austausch hat sich der Ausschuss mit der Bildung von Arbeitskreisen beschäftigt, die den Diözesanvorstand beraten und engagierte Frauen inhaltlich einbinden sollen.

5.2.4 Diözesanausschuss 25.10.2019

Der Diözesanausschuss tagte am 25.10.2019 im Kardinal Schulte Haus in Bensberg. Neben dem üblichen Austausch wurde den Mitgliedern des Diözesanausschusses der Jahresbericht und der Jahresabschluss 2018 zur Genehmigung vorgelegt. Beides wurde genehmigt und der Vorstand entlastet. Außerdem legte die scheidende geschäftsführende Diözesanreferentin Ursula Sänger-Strüder ihren Abschlussbericht und einen vorläufigen Jahresabschluss zum 30.09.2019 vor.

5.3 Diözesanvorstand

Der Diözesanvorstand hat 2019 15 mal getagt. Mit folgenden Themen hat sich der Vorstand in diesen Sitzungen beschäftigt:

- Einen breiten Raum hat das Positionspapier des Bundesverbands „gleich und berechtigt, alle Dienste und Ämter für Frauen in der Kirche“ in der Vorstandsarbeit eingenommen.
- Auch der Datenschutz und seine neuen Vorgaben haben den Vorstand beschäftigt. In der Geschäftsstelle wurde in enger Abstimmung mit dem Datenschutzbeauftragten eine Reihe von Vorkehrungen getroffen, um personenbezogene Daten im kfd-Diözesanverband zu schützen.
- Im Zusammenhang mit den vielen öffentlichkeitswirksamen Demonstrationen der Bewegung Fridays for future hat sich auch der kfd-Diözesanverband mit dem Thema Bewahrung der Schöpfung befasst. So gab es z.B. Veranstaltung zum Thema Bienen und der Gestaltung von Gärten/ Balkonen und Terrassen, sowie Vorträge zur Plastikvermeidung und nachhaltige Stadtrundgänge.
- Die Suche nach einer neuen Geschäftsführerin hat fast das ganze Jahr in Anspruch genommen. Im Juli 2019 konnte Monika Kleinefenn für die Stelle gewonnen werden.

Die Vorstandsmitglieder besuchten auch 2019 wieder Dekanatsbereiche sowie Stadt- und Kreisdekane, um sich über die Arbeit vor Ort zu informieren und bei Wahlen, Problemen oder in Bereichsrunden zu unterstützen. Mit großer Freude nahmen sie an Jubiläumsfeiern der örtlichen kfd-Gemeinschaften teil. Hier konnten sie den kfd-Frauen persönlich für ihr zum Teil langjähriges Engagement danken.

kfd-Stiftung St. Hedwig (Kuratorium)	Elisabeth Bungartz, Charlotte Karr, Renate Krings, Hildegard Leven, Elisabeth Schmitz-Janßen, Msgr. Robert Kleine, bis 31.10.2019 Ursula Sänger-Strüder (beratend), ab 01.11.2019 Monika Kleinfenn (beratend)
Freundes- und Förderkreis der kfd im Erzbistum Köln e. V.	Trudi Porath, Waltraud Cramer, Hildegard Leven, Renate Schlagheck
Bildungswerk e.V.	Monika Kleinfenn
KAG-Muttergenesung im Erzbistum Köln	Elisabeth Bungartz (Vorsitz), Hildegard Leven (Stv.), Ingrid Kahlke-Effenberger (Geschäftsführung)
AGKV (Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände)	Elisabeth Bungartz und Hildegard Leven
Diözesanrat/ Vollversammlung	Elisabeth Bungartz und Hildegard Leven
Diözesanpastoralrat	Elisabeth Bungartz
DiAG Ehrenamt	Elisabeth Schmitz Janßen
Bundesverband – Bundesversammlung	Elisabeth Bungartz, Charlotte Karr, Renate Krings, Hildegard Leven, Elisabeth Schmitz-Janßen und Monika Kleinfenn
Bundesverband – Mitgliederversammlung	Elisabeth Bungartz
Bundesverband – Projektgruppe Verbandsoffensive	Elisabeth Bungartz, Hildegard Leven
Bundesverband – Fachausschuss Frauen + Erwerbsarbeit	Renate Krings, Michaela Heber (Stv.)
Bundesverband – Fachausschuss Hauswirtschaft + Verbraucherthemen	Charlotte Karr, Gudrun Jülich (Stv.)
Bundesverband – diözesane Ansprechpartnerin für die Arbeit mit kfd-Mandatsträgerinnen vor Ort	Renate Krings, Ingrid Kloß
LAG NRW	Elisabeth Bungartz, Charlotte Karr, Renate Krings, Hildegard Leven und Elisabeth Schmitz-Janßen
FrauenRat NRW	Charlotte Karr und Elisabeth Schmitz-Janßen
Trägerverein Lebendiges Labyrinth Helfta	Elisabeth Bungartz
Projektgruppe EPD	Elisabeth Bungartz und Hildegard Leven; Astrid Mönnikes (Referentin)
kfd-net[z]werk	Elisabeth Glauner, Martina Müller (Sachbearbeiterin)



6 Vernetzung und Vertretungen

6.1 kfd-Stiftung St. Hedwig

Die kfd-Stiftung gehört zum kfd-Diözesanverband Köln und wird ideell und materiell von den kfd-Mitgliedern getragen. Das Kuratorium der Stiftung tagte in 2019 viermal, am 13.02. und 27.11. gemeinsam mit dem Vorstand der Stiftung und am 20.02.2019, sowie im Rahmen der Klausurtagung im April 2019 nach der Neuwahl des Vorstandes des kfd-Diözesanverband Köln. Der Stiftungsvorstand bewilligt die Fördermittel und ist für das operative Geschäft zuständig.

Themen der gemeinsamen Sitzungen von Vorstand und Kuratorium waren die Finanz- und Vermögenslage der Stiftung, das Jubiläum, der Jahresabschluss und Jahresbericht 2017 und 2018, sowie der Haushalt 2019 und der Wechsel der Geschäftsführung zum 01.11.2019.

Die kfd-Stiftung St. Hedwig feierte in 2019 ihr 15-jähriges Bestehen. Im August 2019 haben

Gremienvertreter und Spender*innen zur Feier des 15-jährigen Jubiläums der kfd-Stiftung St. Hedwig einen Ausflug nach Zons am Rhein unternommen.

6.2 Freundes- und Förderkreis

Der seit 2011 bestehende Freundes- und Förderkreis der kfd im Erzbistum Köln wurde zum Zwecke der finanziellen Förderung der Arbeit des Vereins „Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) – Diözesanverband Köln e.V.“ gegründet. Dieser Zweck hat sich im Laufe der Jahre nicht nachhaltig ergeben.

Ende 2019 hatte er insgesamt 49 Mitglieder mit Beitragseinnahmen im Jahr 2019 von 1480,00 €. Förderanträge des kfd-Diözesanverband Köln e.V. wurden im Jahr 2019 mit 1.250 € bewilligt.

Auf der Mitgliederversammlung am 13. November 2019 erfolgte der Beschluss, den Freundes- und Förderkreis zum 31.12.2019 aufzulösen.

6.3 Bildungswerk

Ursula Sänger-Strüder war bis zum 31.10.2019 Mitglied im Vorstand Bildungswerks e. V. und hat die kfd in der Mitgliederversammlung des Vereins vertreten. Seit November 2019 vertritt Monika Kleinfenn den kfd-Diözesanverband als neue Geschäftsführerin in der Mitgliederversammlung des Bildungswerks.

Die Mitgliederversammlung trifft sich zweimal im Jahr, um die Arbeitsberichte des Vorstandes entgegenzunehmen, um finanzpolitische Entscheidungen zu treffen, über Etatabschlusse zu entscheiden und über aktuelle Themen zu diskutieren.

6.4 KAG Muttergenesung

Die Katholische Arbeitsgemeinschaft Muttergenesung im Erzbistum Köln (KAG) ist ein Zusammenschluss von vier katholischen Organisationen, die sich für die Gesundheit von Frauen und Müttern einsetzen. Zur KAG-Muttergenesung gehören die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands – Diözesanverband Köln, der Diozesancaritasverband Köln, der Katholische Deutsche Frauenbund – Diözesanverband Köln sowie die Abteilung Erwachsenen-seelsorge im Erzbischöflichen Generalvikariat Köln. Traditionell ist die ehrenamtliche Vorsitzende der KAG Mitglied des Diozesanvorstandes der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands im Erzbistum Köln. Gegenwärtig ist dies Elisabeth Bungartz.

2019 begann für die KAG Muttergenesung im Erzbistum Köln mit einer neuen Geschäftsführerin, am 2. Januar 2019 trat Ingrid Kahlke-Effenberger ihre Arbeit an. Im ersten Halbjahr 2019 stellte sie sich u. a. in den Dekanatsbereichen und Stadt- und Kreisdekanaten der kfd vor und warb für die weitere Unterstützung der wichtigen Arbeit der KAG-Muttergenesung.

Im Juli 2019 fand eine gemeinsame Tagung der Ehrenamtlichen Vorsitzenden und Ansprechpartnerinnen der Diözesanen Arbeitsgemeinschaften für Muttergenesung im Bildungshaus St. Ursula (Erfurt) statt. An diesem Treffen nahmen Vertreterinnen der kfd, des KDFB und weitere Interessierte teil. Es

erfolgte ein reger Austausch und die Klärung verschiedener Fragen rund um die Arbeit der Muttergenesung. Auch in 2019 sammelten viele kfd-Gruppen für die Muttergenesung, um diese so wichtige Unterstützung zu erhalten.

Als Delegierte des kfd-Bundesverbandes in die Mitgliederversammlung der KAG-Muttergenesung bundesweit, nahm Elisabeth Bungartz im Oktober an der Mitgliederversammlung in Augsburg teil. Dort ist die kfd mit drei Frauen vertreten. Ein Schwerpunkt der Arbeit 2019 betraf die Qualifizierung von Beratungsstellen für die Beratung von pflegenden Angehörigen und die Vorbereitung für das Jubilaumjahr der KAG Muttergenesung in 2020.

6.5 Diözesanrat und AGKV

6.5.1 AGKV

Die Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände (AGKV) ist ein Zusammenschluss von 30 katholischen Verbänden im Erzbistum Köln.

Das Präsidium der AGKV, dessen Vorsitzende Elena Stötzel vom BDKJ Diözesanverband Köln ist, trifft sich regelmäßig, um die Positionierung der AGKV und ihrer Mitgliedsverbände zu beraten, sowie die zweimal jährlich stattfindenden Delegiertenversammlungen der Verbandevertreter*innen vorzubereiten.

Schwerpunkte der Arbeit in 2019 waren: die Weiterarbeit an den Ergebnissen des Verbandetages (02.02.2019), eine gemeinsame Internetplattform der Verbände und eine Verbandekirche als geistiges und geistliches Zentrum (die Arbeitsgruppe trifft sich 2020). Die AGKV bereitete die Vollversammlungen des Diozesanrats vor und nach, da die Verbände dort ihre gemeinsamen Anliegen positionieren wollen.

Der Entwurf eines neuen Logos für den AGKV wurde genehmigt und ist auf den neuen Publikationen zu sehen.

Vertreterinnen in der AGKV waren im Präsidium: bis April 2019 Lydia Wallraf-Klünter; ab 29. Oktober Elisabeth Bungartz und in der Mitgliederversammlung: Elisabeth Bungartz und Hildegard Leven.

6.5.2 Diözesanrat

Der Diözesanrat setzt sich zusammen aus den Delegierten der katholischen Organisationen und Verbände, Delegierten der Stadt- und Kreiskatholikenräte und Vertretern der Kleriker. Er berät unter anderem den Erzbischof und die Diözesanverwaltung, ergreift Initiativen und Stellungnahmen, bereitet gemeinsame Veranstaltungen vor und führt diese durch. Hieran beteiligt sich auch der kfd-Diözesanverband Köln e. V. aktiv.

Die Vertretung im Diözesanrat erfolgt durch Elisabeth Bungartz (am 04.05.2019 nachgewählt, da Lydia Wallraf-Klünther ausgeschieden ist), und durch Hildegard Leven, beide als Delegierte des kfd Diözesanverbandes Köln.

Der Diözesanrat tagte in 2019 drei Mal. Neben den Regularien waren Schwerpunkte der Vollversammlungen: Beratungen über den Pastoralen Zukunftsweg, die Regionalforen und den Synodalen Weg. Außerdem wurde beraten, wie es uns als Laien-Vertretung möglich ist, Einfluss zu nehmen und unser Engagement zu intensivieren?

Weitere Themen 2019 waren die Aufarbeitung der Missbrauchsstudie, die geschlechtergerechte Kirche und Wortgottesfeiern am Sonntag u.a. mit Kommunionausteilung.

6.6 Diözesanpastoralrat

Im Diözesanpastoralrat vertrat 2019 Elisabeth Bungartz über den Diözesanrat die kfd. Der Diözesanpastoralrat tagte am 19.01.19, am 24./25.05.19, am 07.09.19 und am 08./09.11.19. Der Diözesanpastoralrat ist das Gremium des Erzbischofs. Mitglieder werden von ihm berufen, u. a. auf Vorschlag des Diözesanrats.

Viele aktuelle Themen des Bistums werden in diesem Gremium beraten, es werden Weichen gestellt und Studien ausgewertet. Hier im Jahresbericht der kfd können wir diese Themen nur stichpunktartig erwähnen, es ist jedoch für Interessierte möglich, die Protokolle des Diözesanpastoralrats vollständig auf der Internetseite des Erzbistums nachzulesen.

Hier einige wichtige Themen aus 2019:

- Weitere Etappe des Pastoralen Zukunftswegs
- Studien: MHG Studie (Betroffenenbeirat)
- Orientierungsrahmen zur Ehepastoral – neue Ordnung der Priesterausbildung
- Diskussionen über die Zielskizze pastoraler Zukunftsweg 2030

Die Mitarbeit an diesen wichtigen Themen und im Diözesanpastoralrat allgemein ist für uns kfd-Frauen wichtig und bereichernd.

6.7 DiAG Ehrenamt

Die in der Erzdiözese Köln bestehenden katholisch-caritativen Einrichtungen und Initiativen im Ehrenamt, der Freiwilligenarbeit sowie des sozial-caritativen bürgerschaftlichen Engagements haben sich zur „Diözesan-Arbeitsgemeinschaft Ehrenamt im Erzbistum Köln“ (DiAG Ehrenamt) zusammengeschlossen. Als Fach- und Beratungsgremium arbeitet sie dem Diözesancaritasverband-Köln zu und versteht sich als Schnittstelle zwischen Ehrenamt und Engagement-Politik der Landesregierung.

Die DiAG unterstützt, berät und fördert ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, ermöglicht die Vernetzung ihrer Mitglieder und den Austausch zu Fragen des Ehrenamts und bürgerschaftlichen Engagements.

In der Mitgliederversammlung am 14.11.2019 wurde über die neu entwickelte Internetseite berichtet. Diese Seite ist als Ehrenamtsplattform gestaltet, über die Angebote ehrenamtlichen Engagements angeboten, gesucht und somit auch gefunden werden können. Ziel ist es möglichst auch junges Engagement zu finden und zu fördern, sowie direkt vor Ort Vernetzung zu ermöglichen. Auch kfd-Gruppen können ihre Angebote dort einstellen: www.ehrenamt-caritas.de.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeitsgruppe ist das digitale Engagement.

Elisabeth Schmitz-Janßen vertritt den kfd-Diözesanverband Köln seit April 2019 in diesem Gremium.

6.8 kfd-Bundesverband

6.8.1 Bundesversammlung

Die jährliche Bundesversammlung ist der höchste Souverän des Bundesverbands. Der kfd-Diözesanverband hat derzeit sechs Delegierte.

In 2019 beschäftigten sich die Delegierten in der Bundesversammlung unter anderem mit der neuen Verbandsoffensive „kfd – die macht. für dich. für alle“. Das Positionspapier „gleich und berechtigt“ wurde einstimmig und unter Jubel, von den Delegierten verabschiedet. Dies zeugt von einer großen Übereinstimmung zu diesen wichtigen Themen, deutschlandweit!

Auch das Positionspapier „nachhaltig und geschlechtergerecht weltweit“ wurde mit großer Mehrheit verabschiedet.

6.8.2 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung, an dem die Diözesanvorsitzenden der Diözesan- und Landesverbände teilnehmen, findet zweimal im Jahr statt. Sie ist für die wirtschaftlichen Themen und die finanzielle Entwicklung des Dachverbands und das Thema Personal zuständig. Die Mitglieder verabschieden den jeweiligen Jahresabschluss und entlasten den geschäftsführenden Vorstand. Die Bundesversammlung entlastet den Gesamtvorstand für alle Aktivitäten. Wichtige verbandliche Fragen werden in der Mitgliederversammlung vorberaten.

6.8.3 Projektgruppe zur Verbandsoffensive

Die Projektgruppe tagt in der Regel zweimal jährlich. Ein bis zwei Vertreterinnen der Diözesanverbände und des Landesverbands Oldenburg nehmen daran teil.

Bei der Frühjahrstagung wurde die Auswertung der Mitgliederumfrage der Forschungsgruppe der Universität Würzburg vorgestellt (siehe Homepage des kfd-Bundesverbandes). Wir wollen Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt zur Mitgliederwerbekampagne Frauen.Macht.Zukunft ziehen.

Die neue Verbandsoffensive „kfd – die macht. für dich. für alle.“ wurde vorgestellt und ist auf drei Jahre angelegt. Im Jahre 2019 war das Schwerpunktthema: „Frauen worauf wartet Ihr?“ in Verbindung mit dem Positionspapier: „gleich und berechtigt“.

Bei der Herbsttagung wurde eine Rückschau auf die Aktionswoche 2019 „Macht Euch stark für eine geschlechtergerechte Kirche“, gehalten. Die Aktionen rund um das Purpurkreuz und die Unterschriftenaktion sind sehr gut angenommen und von den Frauen begrüßt worden. Der Bundesvorstand berichtet von der Auftaktveranstaltung bei der Herbst-Vollversammlung der Bischofskonferenz in Fulda und der großen Presse Resonanz. Weitere Aktionen sind geplant.

Die Werbung von Neumitgliedern, das Prozedere der Bindung unserer Mitglieder und Formen der Kommunikation müssen weiter ausgebaut werden.

In Arbeitsgruppen wurden die Themen: Verstärkung zum Thema geschlechtergerechte Kirche, Tag der Diakonin 2020, Aktionswochen 2020 „Frauen, wem gehört die Welt“ und gezielte Maßnahmen im Umgang mit „Zweifeln“ erörtert.

6.8.4 Frauen- und Erwerbsarbeit

Der Ständige Ausschuss „Frauen und Erwerbsarbeit“ arbeitet im kfd-Bundesverband mit dem Ziel, die aktuelle Situation von Frauen in allen Formen von Berufs- und Erwerbstätigkeit in den Blick zu nehmen, ihre Fragen aufzugreifen und ihre Interessen in Kirche und Gesellschaft zu vertreten. Aus dem Diözesanverband Köln übernahmen die Vertretung: bis April 2019 Petra Börsch, ab April 2019 Renate Krings und Michaela Heber (Stellvertretung).

Aufgaben des ständigen Ausschusses „Frauen und Erwerbsarbeit“

- Veränderungen in der Berufs- und Arbeitswelt kritisch wahrnehmen und thematisieren
- Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und Fairness im Berufs- und Erwerbsleben,
- Eintreten für die Anerkennung der Lebensleistung von Frauen
- Lobbyarbeit für berufs- und erwerbstätige Frauen
- Information über Inhalte und Ergebnisse der Arbeit und Beteiligung an Aktionen z. B. Equal Pay Day.

Im Rahmen der Frühjahrstagung 2019 wurde Petra Löwenbrück aus dem Diözesanverband Trier zur neuen Sprecherin des Ausschusses gewählt. Sie ist damit gleichzeitig Mitglied im kfd-Bundesvorstand. Neben der Sprecherinnen-Neuwahl befasste sich der Ausschuss mit der Zukunft der Rente. Die Delegierten diskutierten, wie eine zukunftstaugliche Alterssicherung aussehen muss: eine Rente, die nicht nur Altersarmut verhindert, sondern den bisherigen Lebensstandard sichert, und die insbesondere Frauen eine eigenständige Existenz im Alter garantiert.

Bei der Herbsttagung ging es um „Gleichwertige Lebensverhältnisse in Ost- und Westdeutschland“. Als Referentin konnte Lucia Schneiders-Adams von der KAB-Bundesebene gewonnen werden. Der erste Studienteil befasste sich mit den Lohnunterschieden in Ost-West. Im zweiten Studienteil stand um die „Umsetzung vor Ort“ im Mittelpunkt. Zum Abschluss der Tagung wurde Ingrid Müller in einem festlichen Rahmen als Sprecherin des Ständigen Ausschuss für Frauen und Erwerbsarbeit verabschiedet.

Bei der Jahrestagung, die vom 22.-24.11.2019 in Mainz stattfand, wurde das Thema „Zukunft von Arbeit – Menschwürdige Arbeit“ behandelt. Für das Wochenende konnten Dr. Ingrid Kurz-Scherf und Gertrud Casel als Referentin gewonnen werden. Die Frage, wie kann menschwürdiges Arbeiten angesichts der gewaltigen Umbrüche durch Globalisierung, Klimawandel, technischer Fortschritte und Digitalisierung aussehen, stand im Mittelpunkt dieser Tagung. Diskutiert wurden u. a. die Auswirkungen des digitalen Strukturwandels auf die Erwerbstätigkeit der Frauen. Am Ende waren alle Teilnehmerinnen der Meinung, dass die geschlechterspezifische Perspektive unbedingt mehr Beachtung finden muss.

6.8.5 Hauswirtschaft und Verbraucherthemen

Der Ständige Ausschuss „Hauswirtschaft und Verbraucherthemen“ arbeitet im kfd-Bundesverband mit dem Ziel, das Image der Hauswirtschaft zu stärken und die Bedeutung der Hauswirtschaft wertzuschätzen und zu vermitteln. Der Ausschuss befasst sich mit dem sorgsamem Umgang mit Ressourcen, der Bewahrung der Schöpfung, der Erhaltung von Lebensqualität und tritt für die gerechte Verteilung der Erwerbs- und Sorgearbeit ein.

Den Diözesanverband Köln vertreten Charlotte Karr (Delegierte) und Gudrun Jülich (stellvertretende Delegierte).

Die Frühjahrstagung des Ständigen Ausschuss Hauswirtschaft und Verbraucherthemen fand am 4. und 5. April 2019 unter dem Titel „Wichtige Themen an die Frau bringen“ im Erbacher Hof in Mainz statt. Auf der Tagung wurde eine Fülle von methodischen Tipps für den Auftritt vor größerem Publikum und für Präsentationen in kleinerer Runde, für Workshops und Seminare vermittelt.

Am 23. und 24. September fand in Berlin der erste Hauswirtschaftskongress unter dem Thema „Wandel nachhaltig gestalten – Agenda 2030: für uns – mit uns“ statt. Bei verschiedenen Vorträgen wurde

den Teilnehmerinnen vermittelt, wie notwendig ein nachhaltiger Wandel in unserer Gesellschaft ist. Den Eröffnungsvortrag hielt die Biologin Dr. Christine Averbeck, Geschäftsführerin der Klima Allianz, über die Agenda 2030, die bereits 2015 in New York von den Vereinten Nationen verabschiedet worden ist. Weitere Vorträge hielten Dr. Melanie Speck, Universität Wuppertal, und Sarah Lillemeier, Universität Duisburg-Essen.

In acht verschiedenen parallel laufenden Workshops arbeiteten die Teilnehmerinnen an verschiedenen Themen, die sich an der Agenda 2030 orientierten. Die verschiedenen Arbeitsergebnisse wurden anschließend vorgestellt und im Rahmen einer Podiumsdiskussion erörtert und diskutiert. Ein nachwirkendes Ergebnis dieser Diskussion ist die Entwicklung eines Leitfadens für hauswirtschaftliche Unternehmer*innen. Diese Idee wird 2020 in einer Arbeitsgruppe bearbeitet und umgesetzt.

6.8.6 Treffen der diözesanen Ansprechpartner*innen

Das Austauschtreffen fand vom 15. bis 16.02.19 im Erbacher Hof in Mainz statt. Die Leitung hatte Isolde Niehüser vom Bundesverband, unterstützt von Monika Mertens aus dem Bundesvorstand und Stephanie Meyer-Steidl, Redakteurin der „Mitarbeiterin“. Fast aus allen Diözesanverbänden und dem Landesverband Oldenburg waren Frauen vertreten.

Ingrid Kloss und Elisabeth Bungartz nahmen für den Diözesanverband Köln teil.

Im Vorfeld der Tagung gab es einigen Unmut bezüglich der Tagesordnung, da bei der Tagung in 2018 die Absprache getroffen wurde, an den Themen dieser Tagung weiterzuarbeiten. Von der LAG NRW (Zusammenschluss aller NRW Diözesanvorstände der kfd) wurde eine Eingabe formuliert und an den Bundesverband geschickt.

Frau Niehüser, machte dies nach der Begrüßung zum Thema und lud zur Diskussion ein. In der Aussprache wurden die kritischen Anfragen z. B. zum Treffen und zur Zusammenarbeit angesprochen und wechselseitig geklärt. Ergebnisse wurden schriftlich

festgehalten. Deutlich wurde, dass aufgrund sehr unterschiedlicher Gegebenheiten in den Diözesanverbänden, die Erwartungen und Themenwünsche sehr verschieden sind. Nach allen Abwägungen wurde die Tagesordnung umgestellt.

Stephanie Meyer-Steidl, welche zu den Themen „Wie gestalte ich eine Mitarbeiterinnenrunde?“ und Vorstellung des Werkhefts „Die Mitarbeiterin“, eingeladen war, erklärte sich bereit eine Zukunftswerkstatt zu moderieren.

Die Themen waren: „Wer verteilt Frau und Mutter in fünf Jahren?“; „Erwartungen, Themen, Wünsche“; „Das läuft schlecht“; „Das läuft gut“; „Wenn die Wunschfee käme“; „Die Wünsche mit der Wirklichkeit in Kontakt bringen“; „Erfülltes und Offenes“. Alle Ergebnisse wurden an Stellwänden festgehalten und anschließend diskutiert. Auch die Überlegung „Frau und Mutter“ zukünftig den Mitgliedern per Post zukommen zu lassen. Allen war klar, dass das auch eine Kostenfrage ist. Abschließend wurde der Beschluss gefasst, an diesen Themen bei der Tagung in 2020 weiter zu arbeiten.

Stephanie Meyer-Steidl, stieg dann in das Thema: „Wie gestalte ich eine Mitarbeiterinnenrunde?“ ein. Sie machte interessante Vorschläge. Da fast alle Anwesenden von der diözesanen Ebene kommen, können diese Vorschläge zur Weitergabe an die örtlichen kfdn genutzt werden. Als Beispiele wurden benannt Pfarrvorständetage bzw. Basistage.

Der Bundeverband hat eigens eine Produktlinie für Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst entworfen. Diese Produkte wurden vorgestellt.

Der letzte Punkt der Tagesordnung war: Das Werkheft „Die Mitarbeiterin“ neu entdecken und bewerben.

Für 2020 wurden entsprechende Absprachen getroffen, u.a. eine externe Referentin einzuladen. Die kollegiale Beratung soll bei Bedarf bei jedem Treffen aufgegriffen werden.

Der Austausch ist sehr fruchtbar, da alle DVs ähnliche Probleme haben und von den Erfahrungen der anderen profitieren.

6.8.7 LAG NRW

In der Landesarbeitsgemeinschaft der nordrhein-westfälischen kfd-Diözesanverbände (kfd-LAG NRW) treffen sich Vorstände der fünf Diözesanverbände aus Köln, Münster, Paderborn, Essen und Aachen zum regelmäßigen Austausch und um gemeinsam kfd-interne, aber auch landespolitisch relevante Themen zu bearbeiten. Die LAG stimmt Vorlagen und Anträge an den Bundesverband miteinander ab und reicht sie ein.

Alle zwei Jahre wechselt die Geschäftsführung an einen der fünf nordrheinwestfälischen Diözesanverbände, sie liegt seit 2019 beim kfd-Diözesanverbands Essen.

Die Kölner Vertreterinnen sind seit April 2019 Elisabeth Bungartz, Charlotte Karr, Renate Krings, Hildegard Leven und Elisabeth Schmitz-Janßen. Aktuelle Themen waren neben der gegenseitigen Information aus den Diözesanverbänden u.a. Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche, Entwicklungen des Synodalen Wegs, Aktivitäten des FrauenRat NRW, die Arbeit der Verbrauchszentralen, die Verbandsentwicklung, die Änderung in der Umsatzsteuerregelung und der Datenschutz.

6.8.7.1 FrauenRat NRW

Im FrauenRat NRW haben sich seit 1970 rund 70 Frauenverbände und Frauengruppen gemischter Verbände in Nordrhein-Westfalen zusammengeschlossen, um sich auszutauschen, zu aktuellen Themen Position zu beziehen und um gemeinsam Frauen in den unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen in NRW zu vertreten (www.frauenrat-nrw.de). Seit April 2019 vertreten Charlotte Karr und Elisabeth Schmitz-Janßen den Diözesanverband Köln.

Aus dem FrauenRat NRW heraus bilden sich Arbeitskreise zur intensiveren Bearbeitung verschiedener Themen. Ein Beispiel ist die Arbeitsgruppe zum Thema Digitalisierung der Gesellschaft, mit dem Ziel, aktiv an der Digitalisierungsstrategie des Landes NRW mitzuwirken. Es wurde ein Positionspapier entwickelt, welches auf der Mitgliederversammlung im März 2020 abgestimmt werden sollte. Ein weiterer

Arbeitskreis beschäftigt sich mit der Radikalisierung von Frauen in unserer Gesellschaft.

Der FrauenRat hat im Verlaufe des Jahres zu verschiedenen Themen Position bezogen, unter anderem zur Diskussion um ein Paritätsgesetz, zur Digitalisierung, zur Geburtshilfe und vielem mehr.

6.8.7.2 Verbraucherzentrale

Eine Vertreterin der LAG NRW ist Mitglied im Verwaltungsrat der Verbraucherzentrale NRW, welche ein wichtiges Vernetzungsgremium auf Landesebene in NRW darstellt. Im Juli 2019 wurde Ursula Sänger-Strüder in den Verwaltungsrat der Verbraucherzentrale gewählt und übernimmt die Vertretung. Sie berichtet der LAG regelmäßig zu den Versammlungen und Informationen der Verbraucherzentrale.

6.8.8 Trägerverein Lebendiges Labyrinth

Seit einigen Jahren ist die kfd im Erzbistum Köln e. V. Mitglied im Trägerverein Lebendiges Labyrinth (Helfta) und wird dort seit April 2019 von Elisabeth Bungartz vertreten.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung im Januar in Hannover, unter Vorsitz von Barbara Striegel (Mitglied des kfd-Bundesvorstand), und einem regelmäßigen Austausch via E-Mail berieten sich die Teilnehmer*innen zu aktuellen Themen. So wurden z.B. die Einstellung neuer Gärtner, Give aways und aktuelle Fragen besprochen und diskutiert.



7 Personal und Gemeinschaftsbetrieb

7.1 Geschäftsstelle

Das Jahr 2019 hat viele Veränderungen in der Diözesan-Geschäftsstelle gebracht: Der neue Vorstand hat im April seine Arbeit aufgenommen. Im Sommer ist Andrea Osten-Hoschek als neue Theologische Referentin mit einer kleinen Stundenzahl ins Team gekommen. Im Herbst haben wir unsere langjährige geschäftsführende Diözesanreferentin Ursula Sängler-Strüder in den Ruhestand verabschiedet. Und auch Claire Kohlmaier, bis Ende Oktober zuständig für die Kursverwaltung, ist in den Ruhestand gegangen. Ihre Aufgabe hat zum 01.11.2019 Andrea Monschau übernommen. Und die neue Geschäftsführerin Monika Kleinfenn hat im gleichen Monat ihre Arbeit aufgenommen.

7.1.1 Diözesanvorstand

Dem Vorstand gehörten bis zum 06.04.2019 Lydia Wallraf-Klünter (Diözesanvorsitzende), Elisabeth Bungartz, Elisabeth Glauner, Hildegard Leven (Stellvertreterinnen), und Msgr. Robert Kleine (Diözesanpräsenz) an. Seit dem 6. April bilden den Vorstand:



- Elisabeth Bungartz (Diözesanvorsitzende)



- Charlotte Karr
(stv. Diözesanvorsitzende)



- Renate Krings
(stv. Diözesanvorsitzende)



- Hildegard Leven
(stv. Diözesanvorsitzende)



- Elisabeth Schmitz-Janßen
(stv. Diözesanvorsitzende)



- Msgr. Robert Kleine
(Diözesanpräses)



- als beratendes Mitglied
- Ursula Sänger-Strüder
(geschaftsf. Diözesanreferentin
bis 31.10.2019)



- Monika Kleinfenn
(Geschäftsführerin seit
01.11.2019)

7.1.2 Diözesanreferentinnen

- Dr. Elisabeth Glotzbach, Referentin für Theologie und Kirche
- Astrid Kafsack, Referentin für Verbandsarbeit
- Astrid Mönnikes, Referentin für kirchen- und gesellschaftspolitische Fragen
- Hildegard Müller-Brünker, Referentin für Ökumene/Weltgebetstag und kulturelle Themen
- Andrea Osten-Hoschek (ab 01. Juni 2019), Referentin für Theologie und Kirche

7.1.3 Verwaltungsmitarbeiterinnen

- Maria Cremer (Sachbearbeitung und Sekretariat)
- Claire Kohlmaier (Kursverwaltung, bis Oktober ´19)
- Andrea Monschau (Sachbearbeitung, Sekretariat und Kursverwaltung)
- Franziska Osten (Assistentin der Geschäftsführung)

7.1.4 Honorarmitarbeiter*innen

- Martina Müller, kfd-Mitgliederservice und kfd net[z]werk
- Sabine Schleiden-Hecking, Öffentlichkeitsarbeit, Homepage, Facebook, nah dran
- Jörg Brocks, Fotos

7.2 Zusammenarbeit mit dem Erzbistum Köln

Seit dem 15.12.2014 bilden das Erzbistum Köln und der kfd-Diözesanverband Köln e.V. den gemeinsamen Betrieb.

Das Erzbistum gewährte im Rahmen dieses gemeinsamen Betriebes, sowie im Rahmen der Verbandeforderung im Jahr 2019 insgesamt Zuschüsse und Förderungen in einer Gesamthöhe von 275.780,06 € für:

- Personalkosten
- Sachkosten
- Mietkosten für das Archiv
- Fort- und Weiterbildungskosten sowie Reisekosten
- Weitere Einzelmaßnahmen bzw. Veranstaltungen

Im Rahmen des Gemeinschaftsvertrages werden folgende Leistungen vom Erzbischöflichen Generalvikariat bereitgestellt:

- Büroräume inkl. Büroausstattung
- Zeiterfassung, IT und Telefon
- Fachliche Beratung bei der Personalverwaltung durch die Abteilung Personal
- Abwicklung der Post durch die Poststelle des EGV (Ein- und Ausgangspost)
- Nutzung der Hausdruckerei des EGV für den Druck von Flyern und Broschüren, sowie von Rundmailings per Briefpost



8 Jahresabschluss und wirtschaftliche Situation

Aktuelle Zahlen

Der kfd-Diözesanverband Köln e.V. hat 2019 mit einem positiven Jahresergebnis und einem Überschuss von 32.000 € abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr 2018 (118.000 €) ist der Überschuss jedoch deutlich geringer ausgefallen.

In 2019 sind die Mitgliedsbeiträge (- 20.000 €) weiter gesunken. Auch die Teilnehmerbeiträge (- 9.000 €) und die Einnahmen aus Kollekten und Spenden (- 11.000 €) sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufig. Der Sonderzuschuss für das Jubiläumsjahr 2018, dem 2019 keine vergleichbaren Mittel gegenüberstehen, bewirkt einen Rückgang der Erträge um -76.000 €.

Die Aufwendungen für die Bildungsarbeit (+ 6.000 €), die Öffentlichkeitsarbeit (+11.000 €) und die Verwaltungskosten (+10.000 €) sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. In den beiden letzteren, finden sich zusätzliche Aufwendungen für die Neuregelung im Kirchlichen Datenschutz (KDG) und deren Umsetzung.

Die höheren Aufwendungen für Gremienarbeit (+ 25.000 €) resultieren aus der a.o. Delegiertenversammlung im April 2019 mit Neuwahl des Vorstandes und Verabschiedungsfeier für Lydia Wallraf-Klünter und Elisabeth Glauner, dem a.o. Diözesanausschuss am 24.05.2019 und dem Abschied von Ursula Sänger-Strüder im Rahmen der Delegiertenversammlung am 26.10.2019. Die Zins- und Wertpapiererträge sind mit + 10.000 € etwas höher als 2018.

Der Personalaufwand ist mit 255.000 € um 16.000 € höher als im Vorjahr. Neben einem höheren Personaleinsatz resultiert dies aus einer ergebniswirksamen Rückstellung für Urlaub und Mehrarbeit. Die Personalkosten werden mit Zuschussmitteln in Höhe 251.000 € durch das Erzbistum Köln refinanziert.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

1. Ertrag	2019 in Euro	2018 in TEUR
a) Mitgliedsbeiträge	367.013,00	387
b) Zinsen und ähnliche Erträge, Wertpapiererträge	5.454,19	4
c) Teilnehmerbeiträge Bildungsarbeit	37.871,19	47
d) Zuschüsse	280.530,06	289
e) Jubiläum	0,00	76
f) Sonstige ordentliche Erträge	22.925,48	25
g) Bestandsveränderungen	-1.721,52	-2
h) Spenden und Kollekten (einschließlich Verringerung Verbindlichkeiten)	16.068,59	27
i) Zuschreibungen auf Wertpapiere	<u>4.974,24</u>	<u>0</u>
	<u>733.115,23</u>	<u>853</u>
2. Aufwand		
a) Personalaufwand	254.765,61	239
b) Bildungsarbeit	72.813,33	67
c) Verwaltungskosten	72.760,70	63
d) Gremienarbeit	83.648,05	59
e) Rechts- und Beratungskosten	30.899,58	40
f) Öffentlichkeitsarbeit (einschließlich Honorare und Internet)	75.716,40	65
g) Kosten der Geschäftsstelle/Umzugskosten	7.472,95	1
h) Jubiläum 1918/2018	1.249,50	85
i) Bankgebühren, Kosten des Finanz- und Rechnungswesens, Personalabrechnungen	20.386,86	17
j) gewährte Zuschüsse	56.323,71	59
k) Caritative Aufwendungen (einschließlich Erhöhung der Verbindlichkeiten)	15.320,60	26
l) Mitgliedsbeiträge	6.197,60	5
m) Abschreibungen auf Sachanlagen	1.975,33	2
n) Abschreibungen auf Finanzanlagen	548,45	7
o) Abschreibungen auf Forderungen	<u>747,88</u>	<u>0</u>
	<u>700.826,55</u>	<u>735</u>
3. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>32.288,68</u>	<u>118</u>

Vermögens- und Finanzlage

Zum 31. Dezember 2019 beträgt die Bilanzsumme 637.000 € (Vorjahr 598.000 €).

Die Aktivseite wird von Finanzanlagen in Höhe von 364.000 € (+89.000 € durch Anschaffung von Wertpapieren) und kurzfristigen Guthaben in Höhe von 258.000 € bestimmt.

Auf der Passivseite sind die größten Posten das Eigenkapital mit 543.000 €, Rückstellungen in Höhe von 22.000 € für ausstehende Eingangsrechnungen, sowie Urlaub und Mehrarbeit. Des Weiteren werden Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen (32.000 €) bzw. zweckgebundene Kollekten und Spenden (23.000 €) ausgewiesen.

Spendenbericht

Die Einnahmen aus Spenden und Kollekten sind im Berichtsjahr weiter gesunken. Insgesamt erhielt der kfd-Diözesanverband 2019 Spenden in Höhe von 14.000 €. Von diesen entfallen 10.000 € auf den Marie-Theres-von Schorlemer Fonds, 1.500 € auf den Fonds Frauen für Frauen und 2.000 € auf den Arche Noah-Fonds (Flüchtlingshilfe).

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, die unsere Projekte unterstützt haben!

	Stand 1.1.2019	Entnahmen	Einstellungen	Stand 31.12.2019
Frauen helfen Frauen	5.830,18	-1.239,25	+1.556,60	6.147,53
Soforthilfe	3.869,38	0,00	0,00	3.869,38
Flüchtlingshilfe/Arche Noah	3.714,26	-3.500,00	+2.391,24	2.605,50
Marie-Theres-von-Schorlemer-SFonds	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>+10.264,00</u>	<u>10.264,00</u>
	<u>13.413,82</u>	<u>-4.739,25</u>	<u>+14.211,84</u>	<u>22.886,41</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite	231.12.2019 in Euro	31.12.2018 in TEUR
A Anlagevermögen		
I Immaterielle Vermögensstände		
Software		3
	1.197,00	
II Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1
	2.589,00	
III Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	334.138,93	245
2. Genossenschaftsanteile	<u>30.000,00</u>	<u>30</u>
	364.138,93	275
B Umlaufvermögen		
I Vorräte		
Waren		8
	6.052,85	
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen und Lieferungen und Leistungen	3.434,40	10
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.066,19</u>	<u>42</u>
	4.500,59	52
III Kassenbestand, Guthaben der Kreditinstitute	258.379,98	259
C Rechnungsabgrenzungsposten	<u>150,00</u>	<u>0</u>
	637.008,35	598
Passivseite		
A Eigenkapital		
Stand 1.1.	510.213,43	392
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>32.288,68</u>	<u>118</u>
	542.502,11	510
B Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	22.060,00	23
C Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.748,50	40
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
2. Verbindlichkeiten aus zweckentsprechend zu verwendenden Spenden und Kollekten	22.886,41	13
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.610,35	12
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
davon aus Steuern		
1.709,05 EUR (Vorjahr 0 TEUR)	–	–
	57.245,26	65
D Rechnungsabgrenzungsposten	<u>15.200,98</u>	<u>0</u>
	637.008,35	598



9 Ausblick

Das Jahr 2020 steht auch beim kfd-Diözesanverband im Schatten der Corona-Pandemie. Nachdem wir im ersten Schritt Live-Veranstaltungen und auch Gremien-Sitzungen haben ausfallen lassen, hat der Verband seine Kommunikation schnell auf digitale Kommunikationsplattformen verlagert. Die Homepage wurde so zum zentralen Kommunikationsmedium zu unseren Mitgliedern. Auch der monatlich erscheinende Newsletter oder der tägliche Facebook-Post hat uns in die digitalen Medien gleichsam katapultiert.

Je mehr Mail-Adressen der Geschäftsstelle vorliegen, desto einfacher wird die Kommunikation in den Verband hinein. An dieser Stelle noch einmal die Bitte an alle Mitglieder, die Mailadressen beim Diözesanverband zu melden, damit die Informationen auch bei jedem Mitglied ankommen können.

Der Vorstand ist inzwischen versiert in dem Abhalten von Zoom-Konferenzen und auch der Diözesanausschuss konnte so Ende Juni stattfinden.

Für das zweite Halbjahr sind wieder Präsenzveranstaltungen in kleinen Gruppen und unter Einhaltung der Hygienevorschriften geplant. Das Montagsgebet findet seit Juni 2020 als Video-Gebet statt, erstaunlich stimmungsvoll und für manche kfd-Frau nun zu erreichen, die nicht so dicht an der Geschäftsstelle wohnt. Um den demonstrativen Charakter zu erhalten wird es aber ab 2021 auch wieder persönlich stattfinden, zumindest teilweise.

Für die Jahresplanung für 2021 haben Vorstand, Geschäftsführung und Referentinnen im Frühjahr 2020 Themen und Ziele entwickelt, auf deren Grundlage ab Sommer Angebote, Aktionen und Veranstaltungen für das kommende Jahr geplant werden.

Herzlichst
Monika Kleinfenn, Geschäftsführerin

Herausgeberin:

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands
(kfd) Diözesanverband Köln e.V.
Marzellenstraße 32
50668 Köln
Tel. (0221) 1642-1385
Fax (0221) 1642-1988
E-Mail: info@kfd-koeln.de
www.kfd-koeln.de

Verantwortlich: Monika Kleinfenn

Redaktion: Monika Kleinfenn, Astrid Kafsack,
Astrid Mönnikes, Hildegard Müller-
Brünker, Franziska Osten und Andrea
Osten-Hoschek

Gestaltung: dyadesign, Düsseldorf

Fotos: kfd/Jörg Brocks, kfd/Kathrin Becker,
kfd/Franziska Osten, luise_pixelio (S. 9),
Fotolia (S.17), iStock (S. 26)

Druck: Hausdruckerei, Erzbistum Köln

Auflage: 150 Exemplare



die macht.
für dich. für alle.



DIÖZESANVERBAND KÖLN E. V.

Besucher/innenanschrift:
An Groß St. Martin 10
50667 Köln
Telefon: (0221)16 42-13 85

Postanschrift:
Marzellenstraße 32
50668 Köln
www.kfd-koeln.de